

FSV-Stürmer mit 18 Toren vorn dabei

In der Kreisoberliga fielen über 800 Treffer



Lucas Braun (grün) erzielte 18 Tore für den FSV Waltershausen. Foto: Falk Böttger

VON KLAUS-DIETER SIMMEN

Gotha. In der Saison 2014/15 fielen in der Fußball-Kreisoberliga in Westthüringen 825 Tore. Das entspricht einem Durchschnitt von 3,4 Treffern pro Partie. Zwölfmal trafen Spieler ins eigene Tor. An der torreichsten Begegnung war der FSV Waltershausen beteiligt, der die Elf von Kali Unterbreizbach mit 7:2 Treffern vom Platz schickte. Mit dem SV Westring Gotha, zweiter Absteiger, war eine Mannschaft aus dem Landkreis Gotha auch an den beiden anderen Spielen beteiligt, die wegen der vielen Treffer in die Statistik eingingen. Allerdings ging die Elf zweimal als Verlierer vom Platz: Gegen Grün-Weiß Gospenroda kassierte Westring sechs, gegen den FC Eisenach II acht Treffer, steuerte aber jeweils drei beziehungsweise einen Treffer in den Partien bei. Aufsteiger FC Eisenach II konnte alle seine Heimspiele gewinnen.

Als bester Torschütze trug sich Tobias Ernst vom SV 03 Dorndorf mit 28 Treffern in die Annalen ein. 18 Treffer erzielte Lucas Andreas Braun vom FSV Waltershausen. Damit hatte der Spieler einen großen Anteil am zweiten Rang, den seine Elf nach Saisonschluss in der Tabelle belegte. Danny Krumbein vom Absteiger Blau-Weiß Dachwig/Döllstädt II findet sich mit 13 Treffern auch vorn in der Torschützenliste wieder.

Die Begegnungen in der Kreisoberliga Westthüringen sahen 27 340 Zuschauer. Die meisten fanden sich ein, als der VfB Vacha gegen Kali Unterbreizbach spielte, nämlich 430. Lediglich 35 fanden den Weg zur Begegnung zwischen ESV Gerstungen und SV Kali Werra Tiefenort. Erstaunlich, dass der Tabellenzweite FSV Waltershausen in der Zuschauerstatistik die rote Laterne trägt. Nur 905 Zuschauer fanden den Weg zu Heimspielen. Zum Vergleich: Die Partien von VfB Vacha sahen 3149 Fans, was in der Saison 2014/15 den Rekord ausmacht.

► Redaktion dieser Seite: Dirk Bernkopf

Anrainer richten Wasserstellen für Ultraläufer ein

100-km-Läufer wurden von vielen Seiten unterstützt – einige von ihnen laufen am Wochenende um Spenden für Nepal

VON DIRK BERNKOPF

Fröttstädt. Der jüngste Thüringen-Ultra war ein Lauf der Superlativen. Bei extremer Hitze wagten rund 280 Läufer einen Start und es gab nur 52 Ausfälle. Am Ende gewann mit Martin Armenat zum ersten Mal nach Jörg Kupfer – dem Sieger des Premierenlaufs 2007 – wieder ein Läufer aus dem Landkreis Gotha den härtesten Lauf Thüringens (wir berichteten).

Der 34-jährige Krankenpfleger aus Georghal war dabei ein Sieger der Herzen. Selten fieberten so viele Menschen mit dem Spitzenreiter wie in diesem Jahr. „Mir kamen die Tränen und ich hatte Gänsehaut, als mich meine Frau vom Zwischenstand in Finsterbergen informierte“, bekannte Lauforganisator Gunter Rothe. Martin hat's verdient, war eine oft gehörte Meinung unter den Ultraläufern.

Auch Radbegleiter im Ziel mit Medaille geehrt

Armenat zeigte sich selbst etwas überrascht und schöpft aus dem Erfolg Selbstbewusstsein. „Jetzt will ich endlich beim Dresden-Marathon im Oktober einmal unter drei Stunden bleiben“, sagte Armenat kurz nach dem Zieleinlauf und bedankte sich ausdrücklich bei seinem langjährigen Radbegleiter Christian Lehmann von den Lauffreunden Gotha.

Dass die 100 Kilometer auf dem Rad auch eine zu würdige Leistung darstellen, hatten die Organisatoren erkannt und verteilten an alle Radbegleiter ebenfalls Erinnerungsmedaillen. Auch die Bewohner an der Strecke unterstützen Läufer und Radfahrer nach Kräften. So kamen zu den 16 Verpflegungsstellen des Ausrichters noch zwei Wasserstellen unverhofft hinzu. „In Ruhla und Tabarz stellten Familien einfach einen Tisch an den Streckenrand und verteilten

Wasser, andere hingen Duschen und Gartenschläuche an ihren Zaun“, freute sich Gunter Rothe, der selbst diesmal erst als 128. nach knapp 16 Stunden ins Ziel kam. „Vielen Dank dafür, das hat es den Läufern etwas einfacher gemacht.“

Jeder Läufer, jede Staffell schrieb eine eigene Geschichte. Peter Flock aus Gebesee, Sieger des Rennsteig-Nonstops 2013, war mit seiner eigenen Leistung (10. Gesamtwertung) nicht zufrieden, freute sich aber mit

Armenat und über den eigenen Altersklassenerfolg. Jens Panse (USV Erfurt) qualte sich als Schlussläufer zum Ziel und freute sich, als Laufgestein Waldemar Pidde aus Waltershausen ihn plötzlich die letzten acht Kilometer mit dem Rad begleitete.

Kamen Pawlow (FSV Gotha) startete mal wieder viel zu schnell und litt unter der Hitze, obwohl er in einem sonnenverwöhnten Land aufwuchs. Der Langenhainer Rico Bechmann (Sonntagsläufer Tambach-Diet-

harz) kam bei seinem ersten 100-km-Lauf in Fröttstädt auf Platz drei der Altersklasse M30! Sein Kommentar: „Noch weiter muss man nicht laufen.“ Der Waltershäuser Ringer Florian Crusius startete zum zweiten mal in der Vierer-Staffel „Die Thür-Ringer-Klassiker“ und bewies als Schlussläufer Ausdauer beim Lauf auf Platz vier.

Am kommenden Wochenende ziehen Gunter Rothe und Freunde erneut die Laufschuhe an. Es gilt im Rahmen eines

Benefiz-Laufes vom Brocken zum Inselfeld (170 km) Spenden zu sammeln. „Der Lauf heißt ‚From Brocken to Everest‘ und wir wollen damit ein vom Erdbeben geschädigtes Dorf in Nepal nachhaltig helfen“, erklärt Rothe. Die Läufer freuen sich über weitere Unterstützung. Infos gibt es unter www.brocken-inselsberg.de. Unterstützer können mitlaufen, oder auf der Homepage Gelder für jeden Kilometer spenden. Start: Samstag, 9 Uhr auf dem Brocken,



Nicht ohne meinen Radbegleiter: Martin Armenat (links) konnte sich auf Christian Lehmann verlassen. Fotos (3): D. Bernkopf



Rico Bechmann aus Langenhain startete zum ersten Mal als Einzelläufer und wurde Dritter seiner Altersklasse.



Hans-Joachim Petermann aus Ernströda wurde 33. und ist am Samstag beim Benefizlauf auf dem Brocken dabei.

Zum zweiten Male ins Bundesfinale

Volleyballerinnen des Ernestinum-Gymnasiums beim Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ nicht zu bezwingen



Siegreicher Ernestiner: Vanessa Leffler, Lena Wagenführer, Tina Löwe, Marlene Jahn, Nele Lehmann, Kemi Walter (von links). Foto: privat

Gotha. Bereits zum zweiten Mal konnte ein Volleyballteam des Ernestinum-Gymnasiums das Volleyball-Finale des Schulsportwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ gewinnen. Die Gothaer Volleyballmädchen können somit am Bundesfinale der Wettkampfkategorie IV in Berlin teilnehmen.

Vom ersten Spiel an gab es keinen Zweifel, wer das Feld als Sieger verlassen würde. Die Gothaer Mädchen waren den vier anderen Schulteamtsiegern technisch deutlich überlegen und gliederten sich so auch Größennachteile

aus. Mit sicheren Aufschlägen, einem bravourösen Feldspiel und variablen Angriffen wurden die gegnerischen Teams immer mehr unter Druck gesetzt. Dem späteren Sieger unterliefen kaum noch Fehler.

Nicht so bei den Spielerinnen aus Sonneberg, Gera, Sondershausen und Bad Berka. Mit zunehmender Spieldauer wurden die technischen und taktischen Vorteile der Mädels aus dem Ernestinum immer deutlicher. Am Ende standen vier Siege mit 8:0 Sätzen zu Buche. Mit diesem Erfolg vertritt das Ernestinum ver-

dient Thüringen beim Bundesfinale. Während Sportlehrer Andreas Bocklitz voll auf zufrieden war, fand Volleyballtrainer Kirill Oliynyk neben seiner Freude über den Turniersieg trotzdem noch ein paar kritische Punkte.

Derzeit stehen der Termin und der Austragungsort des Volleyball-Bundesfinals noch nicht fest.

Ernestinum Gotha: Marlene Jahn, Vanessa Leffler, Nele Lehmann, Tina Löwe, Lena Wagenführer und Kemi Walter. **Spiele:** Gotha – Sonneberg 25:14/25:15, Gotha – Bad Berka 25:15/25:16, Gotha – Gera 25:20/25:8, Gotha – Sondershausen 25:14/25:9.

Inklusion wird gefördert

Special Olympics tagte in Erfurt

Erfurt. Der erste Verbandsjugendtag des Vereins Special Olympics in Thüringen fand am 1. Juli in Erfurt statt. 15 Jugendliche mit und ohne geistige Behinderung und sechs Betreuer waren dabei, um in Thüringen die erste Verbandsjugendleitung in den Strukturen von Special Olympics in Deutschland zu gründen. Folgende Jugendliche konnten von sich überzeugen und sind in die inklusive Jugendleitung von Special Olympics Thüringen gewählt worden: Sina Schellenberger (Vorsitzende), Melanie Göpfert (stellvertretende Vorsitzende), Daniela Störtz, Felix Nave, Jens Albrecht, Markus Triebert, Matthias Steitz und Patrick Schwab. Die Jugendleitung besteht somit aus fünf Jugendlichen mit und drei Jugendlichen ohne geistige Behinderung.

Seit Beginn des Jahres wird Special Olympics Thüringen von der Deutschen Sportjugend unterstützt. Im Rahmen des Förderprogramm ZI:EL (Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport) hat sich Special Olympics Thüringen das Ziel gesetzt, eine inklusive Jugendleitung aufzubauen. Jugendliche mit und ohne geistige Behinderung bis einschließlich 26 Jahre sollen so ermutigt werden, ihre eigenen Interessen sowohl im als auch außerhalb des Sports noch stärker zu vertreten, sich auszutauschen und Beschlüsse zu fassen.

FUSSBALL

Fußballturniere des SV Motor Tambach-Dietharz
Länderspiel 1: Motor-Auswahl – rumänische Mitbürger 2:2. **Länderspiel 2:** Tambach – Dietharz 4:1. Tore: 0:1 René Nussbicker, 1:1 Danny Kammerer, 2:1 Bernd Rössner, 3:1 Bernd Rössner, 4:1 Carsten Rassmann.

Turnier der Freizeitmannschaften Gruppe A:

1. Avrasya Grill	10: 2 13
2. Geiger Automotive	6: 1 11
3. 1. FC Captain Morgan	3: 4 5
4. 1. FC Holzbombe	3: 4 5
5. Elkes Bierstübchen	2: 5 5
6. 1. FC Ausrutsch	1: 9 0

Gruppe B:

1. Team Rumpelkiste	22: 3 15
2. Tambacher Faschingsclub	14: 2 9
3. FSV Waldstraße	11: 6 8
4. Licher-Kette	4: 7 7
5. Team ohne Niveau	7:14 3
6. Keintorhasen	6:32 0

Halbfinals: Avrasya Grill – Tambacher Faschingsclub 1:0, Rumpelkiste – Geiger Automotive 3:0. **Spiel um Platz 3:** Faschingsclub – Geiger Automotive 1:0. **Finale:** Avrasya Grill – Rumpelkiste 4:3 (nach Neunmeterschießen).

Turnier der D-Junioren

1. Borntaler SV	10: 1 9
2. Motor Tambach-D. II	4: 4 6
3. Motor Tambach-D. I	4: 8 3
4. VfL Eintracht Gotha	2: 7 0

Bester Spieler: Janosh Todorow (Bornthal), **Bester Torwart:** Fabian Eberhardt (Eintracht).

Turnier der E-Junioren

1. SG Tabarz/Waltershausen	6: 0 10
2. Victoria Mechterstädt	4: 3 5
3. JSG Reinhardtsbrunn	4: 5 4
4. Blau-Weiß Bübleben	1: 3 3
5. Motor Tambach-Dietharz	1: 5 3

Bester Spieler: Nikita Sell (Reinhardtsbrunn), **Bester Torwart:** Julian Heise (Bübleben).

Tambach holt mit einem 4:1 den Holzpokal zurück

Das „Länderspiel“ hat in Tambach-Dietharz Tradition – ein freundschaftliches Spiel gegen eine Auswahl mit rumänischen Mitbürgern feierte Premiere



Nico Nussbicker (links) galt als Mittelfeld-Strategie bei den Dietharzern – mit seiner Ballakrobatik konnte er jedoch Norbert Schuch und seine Tambacher Mitspieler nicht beeindrucken.

VON DIRK BERNKOPF

Tambach-Dietharz. Vor 96 Jahren vereinigten sich die Orte Tambach und Dietharz zur Stadt Tambach-Dietharz. Wenn einmal im Jahr das Fußball-Wochenende vom SV Motor ansteht, dann bestehen für die Zeit des Spiels die alten Grenzen wieder.

Am Sonntag beschloss das Länderspiel Tambach gegen Dietharz ein mit Fußball-Aktivitäten prall gefülltes Wochenende. Verbittert kämpften die grünen Tambacher gegen die in Weiß spielenden Dietharzer. Obwohl die Dietharzer die drei Nussbickers in ihren Reihen hatten und in den Erfrischungspausen auf das frische Wasser aus dem Eisborn setzten – die Tambacher schlürften Luther-Brun-

nenwasser – verloren sie mit 1:4. Tambach holte den Holzpokal nach einem Jahr Unterbrechung zurück in die Bergstraße.

Dirk Frank bewährte sich wieder als spaßiger Moderator dieses völlig unernsten Spiels, obwohl er doch gar keine Ahnung vom Fußball hat. Eine Premiere war am Freitagabend ein echtes Länderspiel: Eine Tambach-Dietharzer Auswahl spielte gegen eine rumänische Mannschaft ein sehr freundschaftliches 2:2. „Wir haben im Ort über 300 rumänische Mitbürger und wir wollten mit dem Spiel einen Beitrag zur Integration leisten“, sagte Tony Wiegandt, Fußball-Abteilungsleiter beim SV Motor. Weitere Spiele von Freizeitmannschaften und Kinderturniere rundeten das gelungene Wochenende ab.



Der Holzpokal steht wieder in der Bergstraße – die „Länderauswahl“ von Tambach besiegte in diesem Jahr Dietharz mit erniedrigenden 4:1 Toren. Fotos (2): Dirk Bernkopf